

Lachmann, Hedwig: Ein Strauss von Goldlack, braun und rot, steht welk (1891)

1 Ein Strauss von Goldlack, braun und rot, steht welk
2 In meinem Glas – ich mag ihn nicht entfernen.
3 Im Dämmerdunkel, hinter dem Gebälk
4 Von grauen Wolken, sucht mein Blick nach Sternen.

5 Das zarte Blätterwerk krümmt sich am Strauch,
6 Der Winter streift, bevor sein Lauf beendet,
7 Mit einem späten eisekalten Hauch
8 Die Welt, die sich schon frühlingswärts gewendet.

9 Noch hält mein Traum die alten Bilder fest.
10 Und doch, und doch! auch ich, ich fühl's im stillen:
11 Wenn nun der Sommer leuchtet vom Geäst,
12 Bin ich gewachsen und erstarkt an Willen.

13 Wie jede Kraft, der Erde einverleibt,
14 Aufs neue wird aus ihrem Schoss geboren –
15 So, Herz, das zu verlieren fürchtet, bleibt
16 Dir, was du je besessen, unverloren.

(Textopus: Ein Strauss von Goldlack, braun und rot, steht welk. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)